

8. Über die Stiftungen, an denen die Schmackpfeffer beteiligt waren

Das Geschlecht der Schmackpfeffer war in Herford an zwei Stiftungen beteiligt, die den kulturellen Weitblick der Stifter, sowie ihr hohes soziales Bewusstsein bezeugen:

(a) **Das Strohbuck'sche Beneficium:**

Das Strohbuck'sche Beneficium wurde vom Presbyter **Hinrich Strohbuck** in Herford gegründet. Dies dürfte etwa 1440/1450 geschehen sein, da im Jahre 1470 **Arn Strohbuck** als erster Sohn des Hinrich Strohbuck (Codex Trad. Westf. Seite 261, Arn Strohbuck Hinrici filius) erwähnt wird.

Bezugsberechtigt sind Abkömmlinge der Familien Lepper und Schmackpfeffer, für jede Familie abwechselnd alle 5 Jahre ein **Stipendium für Bewerber, die sich dem Studium der Freien Künste widmen wollen**.

Das Beneficium besaß 1936 nach Mitteilung des Rechtsanwaltes Kurt Lepper zu Herford noch ein Kapital von etwa RM. 1200,-. (Der Name Lepper erscheint erstmalig im Codex Trad. Westf. Um 1506 mit Joh. Lepper).

(b) **Die Varendorff-Smackpfeffer'sche Milde Stiftung**

Diese Stiftung wurde am Osterfeiertage 1645 durch den Bürgermeister Herfords **Hermann Schmackpfeffer** gegründet, Mitunterzeichner waren u.a. die Bürgermeister Hermann Vorstenouwe und Diederich Corfeyen zu Herford.

Das Kapital betrug zur Zeit der Stiftung 355 Reichstaler. Die zur Zeit der Gründung zu vergebenden Zinsen betragen 14 Reichstaler 5 Groschen 11 Pfennige.

Die Zinsen werden stets für einen Zeitraum von 5 Jahren vergeben „**an bedürftige arme Witwen Schmackpfeffer'scher Abstammung**“.

Beide Stiftungen wurden durch das Amtsgericht Herford verwaltet. Soweit bekannt, waren Empfänger:

1711 – 1715	Johann Adolph Caspar Schmackpfeffer
1722 – 1728	ein Sohn von Johann Eberhard Schmackpfeffer
1729 – 1734	Aletta Schmackpfeffer, Witwe des Amtmanns Herman Schm.
1752 – 1758	Sophie Degener, geb. Schmackpfeffer
1759 – 1763	Hermann Adolph Schm., Sohn des Johann Eberhard Schm.
1769 – 1773	Heinrich Leopold Wilhelm Schmackpfeffer
1773 – 1775	Ludwig Christoph Schm., Sohn von Johann Eberhard Schm., starb blind
1776 – 1779	Heinrich Leopold Schmackpfeffer
1781 – 1785	Elisabeth Charlotte Schmackpfeffer
1786 – 1787	Albertine Schmackpfeffer, Tochter des Johann Eberhard Schm.

Als letzte Vergebung wurde festgestellt am 26.10.1932 an Frau Charlotte Knauss, geb. Schönell, im St.Mariienstift zu Lemgo (Lippe) und betrug jährlich RM. 266,25, vermutlich also für die Jahre 1932 – 1936.

Das Stiftungsvermögen betrug am:

05.02.1930	RM. 825,81
20.02.1933	RM. 902,22
01.02.1934	RM. 1031,75
31.01.1935	RM. 1110,84
29.01.1936	RM. 1142,65

Die Zinsen der Varendorff-Smackpfeffer'schen Stiftung betragen für das Rechnungsjahr 1941 RM. 9,41. Davon erhielt Frau Wwe. Charlotte Knauss, geb. Schönell in Lemgo, St.Marien RM. 7,41

Stand der Stiftungen heute:

- (a) **Beschluß vom 05.05.1951:** Vom Amtsgericht Herford werden die **Schmackpfeffer'schen-Vahrendorfer-Strohbeck'schen-Stiftungen** verwaltet, deren Erträge Abkömmlingen der genannten Familien zugute kommen, welche sich einem Studium oder den freien Künsten widmen, soweit die Schmackpfeffer'sche Stiftung in Frage kommt, auch armen Witwen, der der genannten Familie entstammen.
- (b) **Beschluß vom 21.05.1951: die Varendorf-Schmackpfeffer'sche-Gifte-Stiftung** wird mit Wirkung vom 01.04.1941 aufgelöst. Das Vermögen ist der Kligenberg-Stiftung zuzuführen, die bestehen bleibt.
- (c) **Beschluß vom 19.10.1959:** die **Strohbeck'sche Familienstiftung** wurde am 19.10.1959 durch das Amtsgericht Herford aufgehoben.